Feststellung gemäß § 5 UVPG

(Vorhaben der Stadtwerke Rotenburg GmbH, 27356 Rotenburg (Wümme))

Bekanntmachung des GAA Cuxhaven v. 16.8.2022

—CUX22-015-8.1-Ut—

Die Stadtwerke Rotenburg GmbH, 27356 Rotenburg (Wümme), Mittelweg 19, hat mit Schreiben vom 18.01.2022 die Erteilung einer Genehmigung gemäß § 4 BImSchG für die Errichtung und den Betrieb einer Verbrennungsmotorenanlage für Erdgas beantragt. (Interne Bezeichnung des Vorhabens: Energiezentrale Ronolulu.)

Standort der Anlage ist das Grundstück Nödenstraße 9 in 27356 Rotenburg (Wümme), Gemarkung Rotenburg (Wümme), Flur 12, Flurstück 1/62.

Wesentlicher Inhalt des Antrags ist die Errichtung und der Betrieb in flexibler Fahrweise eines neuen BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 2.912 kW in einer Betonschallhaube, der Betrieb von zwei bereits vorhandenen BHKW mit einer Feuerungswärmeleistung von 889 kW und 144,9 kW, Errichtung und Betrieb von zwei Gas-Brennwert-Kesseln mit einer Feuerungswärmeleistung von jeweils 610 kW, Errichtung eines Wärmepufferspeichers (V= 114 m³), Errichtung eines Kesselhauses, Versetzung des vorhandenen Soletanks, die Aufstellung eines Harnstofftanks (V=5 m³), ein Umschlagplatz für Motoröl sowie die Aufstellung einer Übergabe-Trafostation.

Die gesamte zu genehmigende Feuerungswärmeleistung der Verbrennungsmotorenanlage beträgt 3,95 MW.

Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens war gemäß §7 Abs. 2 UVPG i. m. V. Nr. 1.2.3.2 der Anlage 1 UVPG durch eine Vorprüfung des Einzelfalls zu ermitteln, ob für das beantragte Vorhaben eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Pflicht) besteht.

Die standortbezogene Vorprüfung hat ergeben, dass für das Vorhaben eine UVP-Pflicht **nicht besteht**.

Begründung:

Das vom Vorhaben betroffene Grundstück liegt mit einem Teilbereich seiner baulichen Anlagen im Randbereich eines der EU gemeldeten FFH-Gebiets (Natura 2000), welches als Grundlage das Naturschutzgebiet (NSG) „Wümmeniederung“ beinhaltet.

Die Errichtung der Energiezentrale erfolgt auf einem vorhandenen, bisher als betriebliche Verkehrsfläche genutzten und zum Teil bereits versiegelten Teilbereich des betroffenen Grundstücks des Freizeitbades Ronolulu.

Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich auf dem betroffenen Grundstück bereits zwei baurechtlich genehmigte BHKW mit einer elektrischen Leistung von zusammen 406 kW, ein Soletank sowie zwei Heizkessel (Wärmeleistung 950 kW). Die beiden Heizkessel befinden sich in einem Kellerraum des vorhandenen Badgebäudes. Im Zuge des Vorhabens werden diese Heizkessel im Kellerraum stillgelegt und durch zwei moderne Gas-Brennwert-Kessel in einem neu zu errichtenden Gebäude ersetzt werden.

Bei dem Vorhaben handelt es sich in erster Linie um eine Modernisierung der Heizungs- und Wärmeversorgung durch den Einsatz energieeffizienterer Technik, was zu einer Einsparung von Ressourcen führt.

Der Betrieb von BHKW und Heizkesseln führt zu Emissionen in Form von Luftschadstoffen und Lärm. Da hierbei jedoch jeweils die Einhaltung des Stands der Technik Berücksichtigung findet und gesetzlich vorgeschriebene Grenzwerte für bestimmte relevante Schadstoffe eingehalten werden müssen, ist davon auszugehen, dass es diesbezüglich zu keiner erheblichen Beeinträchtigung der Schutzziele des FFH-Gebietes kommt.

Eine erhebliche Beeinträchtigung des Schutzgutes Wasser kann ebenfalls ausgeschlossen werden, da sämtliches anfallendes Oberflächenwasser in die öffentliche Kanalisation abgeführt wird und die vorgesehenen Anlagenteile entsprechend der wasserrechtlichen Anforderungen (Vorsorgeprinzip) errichtet und betrieben werden.

Als Ergebnis bleibt festzustellen, dass erhebliche negative **direkte Auswirkungen** und **indirekte Wirkungen** auf die Umwelt einschließlich der Schutzgüter gem. UVPG nicht erkennbar sind.

Diese Feststellung wird hiermit der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Sie ist nicht selbständig anfechtbar.